

Programm-
vorschau
Collegium
Novum
Zürich
2024
2025

SS
polit
ter
CN
Z:

Liebes Publikum

Das Collegium Novum Zürich spürt in der Saison 2024/25 Splintern nach, Fragmenten, Keimzellen des Ausdrucks, Gedankenschnipseln, die zu etwas Grösserem führen. Etwa in der Musik von Klaus Huber und Pierre Boulez, denen das CNZ jeweils ein eigenes Jubiläumskonzert zu deren 100. Geburtstag widmet. Oder in interdisziplinären Formaten wie dem abendfüllenden, multidimensionalen Werk *Plankton* von Léo Collin und dem *movements*-Projekt von Beat Gysin, das auf ganz neue Weise Bewegung in die Musik – und ins Museum – bringt. Dazu kommen Koproduktionen mit unterschiedlichsten Akteur·innen der Zürcher und Schweizer Musikszenen: So führt ein gemeinsames Konzert mit dem Orchestra La Scintilla (mit barockem Instrumentarium) zu einem Aufeinandertreffen zweier gegensätzlicher Welten, gewährt das CNZ im Rahmen des Festivals Las Noches tiefe Einblicke in die Seele der lateinamerikanischen Musik und stehen gemeinsame Auftritte mit dem Genfer Ensemble Contrechamps und den Basler Madrigalisten an. Unser DIY-Projekt lässt interessierte Amateur·innen an der Entstehung einer neuen Komposition teilhaben. Und nicht zuletzt führen die insgesamt acht Uraufführungen zu neuen Antwortmöglichkeiten auf die Frage, welche gesellschaftliche Funktion der Neuen Musik in der heutigen Zeit zukommt und wie sie – trotz einer gefühlten Zersplitterung der Welt – Zusammenhänge stiften kann. Wir hoffen, Sie auch in dieser Saison an jedem Konzert überraschen zu können, und freuen uns auf Ihren Besuch!

Matthias Arter und Andri Hardmeier,
künstlerische Co-Leitung

24

25

#4
ÉCLAT
Mi 12. März
Zürich
Do 13. März
Genf

#1
GUERRA #5
Fr 20. Sept. **MOVEMENTS**
Sa 12. April –
Do 17. April

#2
CAMINOS #6
Sa 12. Okt. **LUMIÈRES**
Mo 5. Mai

#3
CANTIONES #7
Fr 29. Nov. **CNZ DO.IT.YOURSELF**
Basel Sa 30. Nov. Sa 24. Mai
Zürich

#8
PLANKTON
Mi 18. Juni /
Do 19. Juni /
Fr 20. Juni

E



Matthias
Arter
Oboe



Rahel
Cunz
Violine



Heinrich
Mätzener
Klarinette



Miguel Ángel
Pérez
Domingo
Fagott



Mateusz
Szczepkowski
Violine



Brian
Archinal
Schlagzeug

n



Olivier
Darbellay
Horn



Gilles
Grimaître
Klavier



Stephen
Menotti
Posaune



Johannes
Nied
Kontrabass



Kevin
Toksöz
Fairbairn
Posaune

s



Gary
Berger
Elektronik

e

m



Manon
Pierrehumbert
Harfe



Stefan
Wirth
Klavier



Sascha
Armbruster
Saxofon



Jens
Bracher
Trompete



Fabio
Marano
Viola



Ernesto
Molinari
Klarinette

b

i



Tomás
Gallart
Horn



Sarah
Ouakrat
Flöte



Martina
Schucan
Violoncello

e

Pro gramm

24
25

S. 6

#1
GUERRA
Fr 20. Sept. 2024
19:30 Uhr
@ Museum für
Gestaltung

Frédéric Pattar *Lierre* für Harfe und Fender Rhodes (2009) — **Klaus Ospald** *Guerra II*, Trio für Violine, Violoncello und Klavier (2020, UA) — **Eric Wubbels** *This is This is This is* für Saxofon und präpariertes Klavier (2010) — **Ezko Kikoutchi** *d'Hypnos* für Harfe mit Stimme (2015, UA) — **Elena Rykova** *Subito Dodo* für fünf Performer·innen und präparierten Tisch (2017)

Kriege, Krisen, drohende Klimakatastrophe. Die Zeit scheint aus den Fugen geraten zu sein. Welche Rolle kommt dabei der Musik zu? Klaus Ospald beschrieb das Komponieren einst als ein Hin- und Hergerissen-Sein «zwischen dem Blick durch ein Brennglas auf die Ereignisse in der Welt und dem Rückzug in die Welt der Töne». Zwischen diesen Polen bewegt sich auch die Musik von Konzert #1: Ospalds *Guerra II* und *d'Hypnos* von Ezko Kikoutchi nehmen beklemmendes, aus Kriegszeiten stammendes Textmaterial von Miguel Hernández und René Char zur Vorlage. Die Werke können als Bekenntnisse verstanden werden, die Augen vor den grossen Problemen der Menschheit nicht zu verschliessen, in der Musik aber auch ein Refugium zu sehen, an dem neue Hoffnung geschöpft werden kann.

S. 7

#2
CAMINOS
Sa 12. Okt. 2024
19:30 Uhr
@ Theater Stok

Carlos Chávez *Upingos* für Oboe solo (1957) — **Emilio Pomarico** *ombre tenui, inquiete parole* für Flöte, Oboe und Klarinette (1997) — **Leonardo Idrobo** *Small oils* für Klarinette und Violoncello (2011) — **Hilda Paredes** *Paráfrasis* für Posaune solo (2009) — **Carolina Noguera Palau** *Mazurka* für Klavier solo (2022, UA) — **Mauricio Kagel** *Der Eid des Hippokrates* für Klavier zu drei Händen (1984) — **Leonardo Idrobo** *Un camino es un camino* für Flöte, Klarinette und Klavier (2002) — **Hilda Paredes** *Juegos prohibidos* für Klarinette, Violoncello und Klavier (2019) — **Ricardo Eizirik** *On the Instability of Current Events* für Posaune und Violoncello (2013)

Im Rahmen von Las Noches, Festival für lateinamerikanische Kammermusik

Ein Programm aus ganz unterschiedlichen Stücken von Komponist:innen aus Mexiko, Argentinien, Kolumbien und Brasilien; ein Programm, das in seiner Gesamtheit eine Geschichte über die gesellschaftlichen, emotionalen und politischen Zustände Lateinamerikas erzählt, über die Schattenseiten auch, die Zerbrechlichkeit oder – wie es bei Ricardo Eizirik heisst – die Instabilitäten des Tagesgeschehens. Mit konkretem Bezug zu politischen und sozialen Themen, wie in den Werken von Hilda Paredes, oder in assoziativerer Weise entsteht eine facettenreiche Reise durch die Musik eines spannungsge-ladenen Kontinents.

S. 8

Am 30. November 2024 wäre Klaus Huber 100 Jahre alt geworden. Im Gedenken an den einflussreichen Schweizer Komponisten widmen ihm das CNZ und die Basler Madrigalisten einen gemeinsamen Konzertabend. Im Mittelpunkt steht mit den *Cantiones de Circulo gyran-te* eines seiner selten aufgeführten Werke. Unter Verwen-dung von Textfragmenten von Hildegard von Bingen und Heinrich Böll schafft Huber eine mehrschichtige Raumkomposition für verschiedene Vokal- und Inst- rumentengruppen, die das Publikum wie ein Mantel zu umhüllen scheint. Einen räumlichen Ansatz – mit jeweils unterschiedlichen klanglichen und narra- tiven Strategien – verfolgen auch die Werke von Kaija Saariaho und Younghi Pagh-Paan, die beide bei Huber studiert haben.

#3
CANTIONES
Fr 29. Nov. 2024
19:30 Uhr
@ Basel, Kulturzentrum
Don Bosco

Sa 30. Nov. 2024
19:30 Uhr
@ Grossmünster

Kaija Saariaho *Écho!* für achtstimmigen Chor und Elektronik (2007) — **Younghi Pagh-Paan** *SOWON / Wunsch* für Sopran und zehn Instrumente (1996) — **Klaus Huber** *Cantiones de Circulo gyran-te* für Sprecher, Soli, Chor und Ensemble (1985)
Collegium Novum Zürich und Basler Madrigalisten
Heinz Holliger und Raphael Immoos, Leitung — Christina Daletska, Sopran und Alt — Aki Hashimoto, Sopran — Robert Koller, Bariton — Lucas Rössner, Sprecher — Aleksander Gabrys, Kontrabass

Eine Koproduktion mit den Basler Madrigalisten

S. 9

#4

ÉCLAT

Mi 12. März 2025

19:30 Uhr

@ ZKO-Haus

Do 13. März 2025

19:30 Uhr

@ Genf,

Auditorium

Ansermet

Pierre Boulez *Éclat/Multiples* für grosses Ensemble (1970) — **Pierre Boulez** *Sur Incises* für drei Schlagzeuger·innen, drei Harfen und drei Klaviere (1996)

Collegium Novum Zürich und Ensemble Contrechamps — Michael Wendeborg, Leitung

Eine Koproduktion mit dem Ensemble Contrechamps und der Hochschule der Künste Bern

Pierre Boulez sorgte mit seiner kompromisslosen und radikalen Art nicht nur für ersehnte neue Impulse, sondern auch für den einen oder anderen Eklat in der Neuen Musik-Szene. Mit *Éclat* übertitelte er denn auch das 1965 uraufgeführte Stück für grosses Ensemble. Es basiert auf kurzen klanglichen Geistesblitzen, musikalischen Splintern und motivischen Funken, die ein kompositorisches Feuer entfachen. *Multiples*, kurz darauf entstanden, vervielfacht das Material kaleidoskopisch. Und auch in *Sur Incises* – Paul Sacher zum 90. Geburtstag gewidmet – arbeitet Boulez mit dem Prinzip der (multiplen) Spiegelung. Die Folge ist eine explosive Musik, die ganz bewusst Antagonistisches, Manipulatives in sich trägt. Das CNZ hat die beiden Werke bereits 2021 eingespielt; pünktlich zu Pierre Boulez' 100. Geburtstag erscheinen sie nun im Rahmen dieser Konzerte als neue CD bei Bastille Musique.

S. 10

Braucht es mehr Bewegung im Konzertbetrieb? Wie lässt sich der Begriff der «musealen Musik» auf kreative Art und Weise ins Positive wenden? Wie kann Musik räumlich erfahrbar gemacht werden? Diesen Fragen stellt sich das Langzeit-Projekt *movements* des Basler studio-klangraum. Während sich die Musiker·innen in verschiedenen Museumsräumen befinden und musikalisch auf die jeweilige Architektur und Akustik reagieren, wird das Publikum – meist ohne zu sehen, was auf dem Weg genau passiert – auf eigens dafür konstruierten Plattformen durch die Räume gefahren und immer wieder mit neuen Bild- und Klangeindrücken konfrontiert. *movements* ist ein Gesamterlebnis, das den Konzert- und Museumsbesuch zu einer neuen ästhetischen Erfahrung verschmelzen lässt.

movements mit Werken von **Teresa Carrasco** und **Beat Gysin** (2025, UA)

Eine Koproduktion mit studio-klangraum Basel

#5

MOVEMENTS

Sa 12. April –

Do 17. April 2025

@ Museen in

der Schweiz

Orte und Zeiten

werden später

bekanntgegeben

S. 11

#6
LUMIÈRES
Mo 5. Mai 2025
19:30 Uhr
@ Opernhaus Zürich

Jean-Philippe Rameau

Auszüge aus *Zaïs* (1748) —

Gérard Grisey *Sortie vers
la lumière du jour* für elek-

trische Orgel und 14 Instru-

mente (1978) — **Jean-**

Philippe Rameau Auszüge

aus *Les Boréades* (1763) —

Milica Djordjević Neues

Werk für Barockorchester

und zeitgenössisches

Ensemble (2025, UA)

Collegium Novum Zürich und

Orchestra La Scintilla —

Jakob Lehmann, Leitung

Eine Koproduktion mit dem

Orchestra La Scintilla und

dem Opernhaus Zürich

Alt begegnet Neu, Barock stösst auf Gegenwart. Das Orchestra La Scintilla und das CNZ wagen den Versuch eines gemeinsamen Konzerts, bei dem zwei Welten aufeinandertreffen, die sich womöglich als nicht so verschieden herausstellen, wie man dies zunächst vermuten könnte. La Scintilla spielt auf historischen Instrumenten Musik aus Rameaus Opern *Zaïs* und *Les Boréades*, die sich mit Fragen rund um die Transzendenz der Liebe auseinandersetzen. Und auch Gérard Grisey beschäftigt die Transzendenz: Für *Sortie vers la lumière du jour* liess er sich vom Ägyptischen Totenbuch inspirieren. Schliesslich finden die beiden Klangkörper zusammen, in der Uraufführung eines eigens für das CNZ und La Scintilla geschriebenen Werks der serbischen Komponistin Milica Djordjević.

Hatten Sie schon immer einmal

Lust, an der Entstehung einer

Uraufführung mitzuwirken? Be-

reits zum dritten Mal laden wir

im Rahmen des Projekts *CNZ*

Do.it.yourself alle interessierten

Amateurmusiker·innen herzlich

ein, mit uns zu experimentieren,

zu basteln und verschiedenste

künstlerische Hintergründe zu ei-

nem Stück zeitgenössischer Mu-

sik jenseits althergebrachter Kate-

gorien zusammenzufügen. Ziel

ist die Schaffung eines kreativen

Forschungslabors, in dem sich

Hobby- und Profimusiker·innen aus-

tauschen und voneinander lernen

können. Unter der Leitung von

Gilles Grimaître entsteht daraus ein

neues Ensemble – und ein Stück,

das von Lara Stanić ausgearbeitet

und schliesslich gemeinsam zur

Uraufführung gebracht wird. Alle

Altersgruppen und musikalischen

Niveaus sind willkommen.

Mehr Infos unter cnz.ch/mitspielen

#7

CNZ

DO.IT.YOURSELF

Sa 24. Mai 2025

19:30 Uhr

@ Kirchgemeinde-
haus Hottingen

Lara Stanić Neues Werk
für Publikumsensemble
(2025, UA)

CNZ-Do.it.yourself-

Ensemble — Gilles

Grimaître, künstlerische

Leitung

#8

PLANKTON

Mi 18. Juni /

Do 19. Juni /

Fr 20. Juni 2025

19:30 Uhr

@ Zürich

Ort wird später
bekanntgegeben

Léo Collin *Plankton*,

Musiktheater für

Performer·innen, Ensemble
und bewegliches Publikum

(2025, UA)

Kevin Toksöz Fairbairn,

Gilles Grimaître, Kay Zhang und

Nuriia Khasenova, Performance —

Gregory Charette, Leitung

Eine Koproduktion mit dem
Kollektiv international totem

Was bedeutet die zunehmende Zurückdrängung der Natur für uns Menschen? Was verlieren wir, wenn wir uns immer mehr von ihr entfernen? Léo Collin schafft mit *Plankton* keine Utopie, sondern ein Gedankenexperiment darüber, was wir vom Ökosystem des Waldes lernen können, um uns wieder mehr mit der Welt verbunden zu fühlen. Vier Figuren befinden sich auf der Bühne in Vivarien, die die freie Natur repräsentieren. Fernab von der urbanen Zivilisation sind ihnen Geld, Besitz und Macht fremd. Inspiriert durch die Biolumineszenz des Planktons arbeitet das Stück mit verschiedenen Arten von Licht, die unterschiedliche Formen des Zusammenlebens ermöglichen. Die Musik bewegt sich zwischen standardisierten Rastern und unberechenbarer Improvisation.

S. 14

Programm-
verantwortung:
Redaktion:
Mitarbeit:

Matthias Arter
Adrienne Walder
Lukas Nussbaumer,
Andri Hardmeier,
Raluca Matei
Rahel Arnold
www.rahelarnold.com

Grafik:

Bilder:

Druck:

Matthias Mayer,
Saskja Rosset
Wir machen Druck

Programm-
änderungen
vorbehalten.

Aktuelle Infos
und Tickets auf
cnz.ch

Wir danken für die
Unterstützung:



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

prohelvetia

S. 15

Collegium
Novum
Zürich

Seestrasse 15
CH-8002 Zürich
www.cnz.ch

CN
N.